



Die Bewohner benennen die Straßen im Viertel um und machen so aus der Oesterholzstraße die Goldenes-Zeitalter-Straße. Eine Aktion von Henrik Mayer und Reinigungsgesellschaft. Foto: Borsig11

## Es kommen goldene Zeiten

Ladenlokal an der Oesterholzstraße wird umgenutzt für Kunstprojekte

Im ersten Halbjahr des Projekts „Public Residence: Die Chance“ der Machbarschaft Borsig 11 am Borsigplatz haben sich zahlreiche Nachbarn kreativ beteiligt.

**NORDSTADT.** Verschiedene Projekte haben das Quartier verändert haben und werden inzwischen von den Bewohnern weitergeführt, wie die Givebox oder das Geschmacksarchiv.

Auch die Umbenennung von Straßen kann weiter mit Chancen realisiert werden. Derzeit sucht die Tänzerin Dorothea Eitel Komplizen für Kunstaktionen im öffentlichen Raum, Frank Bölter braucht noch Hilfe beim Bier brauen, Olek Witt ist auf der Suche nach schauspielerischen Talenten und Rolf Dennemann sammelt Geschichten der Bewohner, um mit ihnen zusammen einen Krimi zu schreiben. Aktionen, Gespräche, Veranstaltungen und vieles mehr sind geplant.

E.D.K., die Einsatzzentrale für Dorotheas Kunstaktionen rund um den Borsigplatz, hat am 10. Januar in der Oesterholzstraße 103 eröffnet. Besucher konnten Kunst-Komplizen werden, sie starteten mit der Künstlerin Dorothea Eitel an einem öffentlichen Ort einen ARTre-quest. Oder sie rufen an und bestellen ARTprivat zu sich nach Hause. Die in der Einsatzzentrale diensthabenden Künstler sind auf An- und



Hundert Chancen erhält jeder Bewohner, um zur Veränderung des Viertels beizutragen. Mit der Währung können Kunstprojekte finanziert werden. Foto: Borsig11

Zuruf zur Stelle! Kontakt: dorothea@borsig11.de

Besucher sind im Kunst-Café in der Oesterholzstraße 103 immer willkommen. Die Künstler brauchen die Chancen der Bewohner, um Projekte verwirklichen zu können. Die Bewohner sind der Auftraggeber. Einhundert Chancen Startgeld erhält jeder Bewohner des Borsigplatz-Quartiers bei Borsig11. Wer mithilft, kann darüber hinaus weitere Chancen verdienen, um Projekte zu unterstützen, wie beispielsweise das der Künstlerin Angela Ljiljanic. Sie lebt mit weiteren Künstlern für ein Jahr am Borsigplatz und verwirklicht dort mit der Bevölkerung gemeinsam Kunst.

### Geschmacksarchiv

Ihre jüngste Aktion: Das Borsigplatz-Geschmacksarchiv. Zusammen mit Quartiersbewohnern hat Ljiljanic in Hochbeeten Gewürze

und Gemüse gepflanzt, um mit den geernteten Zutaten ein Archiv des Borsig-Geschmacks in hundert Einmachgläsern anzulegen. Die Bewohner haben aus den selbstangebauten Früchten Marmeladen, Gelees und Öle hergestellt, von denen nur sie selbst wissen, was sie enthalten, denn etikettiert sind die Gläser und Flaschen nicht.

„Am Borsigplatz tut man gut daran, sich auf die Entfaltung einer Kultur auszurichten, die man als kosmopolitisch und weltgewandt bezeichnet. Dieses Quartier hat das nötige Temperament, um nicht in der vermeintlichen Glorifizierung der guten alten Zeiten zu verharren“, sagt die Künstlerin zu ihrer neuen Heimat.

„Wir haben für die Restlaufzeit des Projekts bis Mai nächsten Jahres das Ladenlokal Oesterholzstr. 103 angemietet, um dem Kunstprojekt einen festen Ort zu geben, insbesondere

in der kalten Jahreszeit“, erklärt Volker Pohlücke von der Machbarschaft Borsig 11.

Und Guido Meincke, ebenfalls von der Machbarschaft, ergänzt: „das Goldene Zeitalter ist eine Zeit, die jetzt anbricht. Es geht ja in Public Residence darum, die Kreativität der Bewohner des Borsigplatz-Quartiers zu wecken, sie an der Gestaltung des eigenen Umfelds zu beteiligen und zum Selber-Machen anzuregen.“

Das Ladenlokal, das den Künstlern als Atelier dient, ist die Basis von der aus die Aktivitäten ausgehen. „Zu diesem Zweck wurde der Ort vorübergehend „vergoldet“. Angela Ljiljanic über den neuen Kunstort: „Er richtet sich an ein Publikum, das möglicherweise keine Kunst konsumieren möchte. Der Ort des Zusammentreffens tarnt sich im öffentlichen Raum und durch seine Alltäglichkeit.“

### INFO

Kontakt: Machbarschaft Borsig 11 e.V., Borsigplatz 9 | 80418150, E-Mail: info@borsig11.de, Internet: www.borsig.de

Machbarschaft Borsig wurde im Jahr 2011 gegründet, mit dem Ziel einer lokalenmultikulturellen Bürgerschaft.

Der Verein wird gefördert von der Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft